

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

178 (30.6.1943)

An die Betriebsführer von Offenburg und Lahe

Die Betriebsführer von Offenburg werden hiermit gebeten, heute Mittwoch, vor- mittags um 11 Uhr, in der „Neuen Platz“ in Offenburg am Appell für die Führungskräfte teilzunehmen.

Die Betriebsführer von Lahe werden ge- beten, sich am gleichen Appell in Lahe um 16 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums zu be- teiligen.

Offenburger Stadtnachrichten

Totaler Einsatz — totale Bereitschaft

Offenburg. Im Rahmen einer Standortver- sammlung der D.M.F. Amt Heer, sprach in den Räumen einer hiesigen Wehrmachtsdienststelle Kreisobmann der D.M.F. Pa. Hermann zu den Betriebsführern der Standorte Offenburg, Standortobmann Pa. Scherer eröffnete die gut besuchte Versammlung und nahm die Ge- fallenenerhebung vor. Nach Vortrag eines Führer- worts begrüßte der hiesige Standortleiter die erschienenen Gäste und Gefolgshafte mit- glieder und erteilte dem Redner des Tages das Wort. In seinen mit größter Aufmerk- samkeit verfolgten Ausführungen entwarf Pa. Hermann ein Bild über Ursachen und Gründe des heutigen Kampfes. Warum Krieg? — und weshalb noch Krieg? — Diese beiden Fragen wurden im Lichte all der Scheinheiligkeit und Verwerflichkeit unseres Hauptfein- des — des Juden — beantwortet. Tarnung sowie Maske wurde dem Feind Nr. 1 vom Ge- sicht gestrichen und jegliches Mißverständnis oder falsche Auffassung über Art und Dauer dieses Ringens wurde aus dem Wege geräumt. Das gesamte deutsche Volk hat bereits mit einem Höchstmaß von Opferbereitschaft be- wiesen, daß es nicht nur tapfer kämpfen kann, sondern auch Opfer zu tragen bereit ist. Die Gewißheit des Sieges liegt im höchsten Ein- laß des Lebens an der Front und in der totalen Bereitschaft der Heimat, es ihr durch Arbeit, Leistung und Glauben gleichzutun! — Pa. Scherer dankte dem Redner für die ein- drucksvolle Ausführungen und ermahnte die Ge- folgshafte zur Verbeugung derselben.

Kreis Offenburg

Sprechstunden des Kreisleiters in Oberkirch. Die nächsten Sprechstunden des Kreisleiters Pa. Hermann finden morgen Donnerstag, den 1. Juli, vormittags von 9-11 Uhr auf der Dienststelle der Ortsgruppe in Oberkirch statt.

H. Helfenbach. (Sonnenwende.) Die Ortsgruppe der NSDAP. hatte ihre Mittags- und die Einwohnerversammlung zur Sonnen- wendefeier dieser Tage in die „Stube“ geladen.

„Das unterirdische Homer“

Die Städtischen Bühnen Freiburg in Offenburg

Offenburg. Es ist schon so, wie der Ge- schichtsschreiber Herodot am Schluß der Komödie „Das unterirdische Homer“ abschließend feststellte, daß das Publikum für eine kleine Indiskretion immer zu haben ist. Diese „In- diskretion“ aber darf heute, wo alles im schwe- ren Arbeitseinsatz liegt und sich nach leichter, ersichtlicher Sommerkost nicht zu hohe Anforderungen stellen, wie es am Montag- abend mit Fritz Kommerz' Stück der Fall war. Immerhin muß gesagt werden, daß die Städtischen Bühnen von Freiburg auf die Offenburg- bühnen übertragen wurde. Die Offenburg- bühnen sind nicht ausstehend und die Offenburg- bühnen sind überaus schön besetzt. Der Titel „Das unterirdische Homer“ hätte nicht vermuten lassen, daß diese Eigen- schaft sehr kurze Komödie eine reiche Fülle von Kostümen, Dekorationen und Finessen bringe- würde, welche von dem erstklassigen Frei- burger Ensemble in einer überaus genauen Art zum Ausdruck gebracht wurden. Die alte Sage, nach welcher der Prinz Paris mit der Königin Helena während eines Nachmittagsmahlens des Königs Menelaos kurz entschlossen hinaus aus wilde Meer segelte, wurde erneut aufgeführt, und geschick- nahegebracht und ins Moderne überlegt. Den

Heute 2 Großappelle in Offenburg

Um 11 Uhr in der „Neuen Platz“, um 17 Uhr in der „Stadthalle“

Offenburg. Anlässlich der „Woche der schaffenden Jugend“, die in der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli 1943 im gesamten Reichsbereich durchgeführt wird, finden heute Mitt- woch in der Kreisstadt Offenburg zwei Großappelle statt.

Vormittags um 11 Uhr im Saal der „Neuen Platz“ sprechen Kreisleiter Pa. Rom- bach und Reichsbanner Oberbauhörer Pa. Ma- sen zu den mit der beruflichen Ausbildung der Jugendlichen verantwortlichen Führungskräften.

Nachmittags um 17 Uhr in der Stadthalle wird ein Appell der gesamten schaffenden Jugend von Offenburg durchgeführt. Im Rahmen dieses zweiten Appells spricht Oberbauhörer Pa. Ma- sen.

Mit Worten des Führers, Rednern der Bewe- gung und Gedichten wurde die Feierstunde um- rahmt. Der Vertreter des Hochschulrates be- trachtete die Anwesenden, besonders die zur Zeit auf Urlaub weilenden Soldaten. Anschließend fand die Heilserhebung statt. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Hochschulrates, der die Anwesenden ermahnte, immer härter an die Führer zu glauben. Er erinnerte an die Schicksalswende im Osten, die Wende der Zeit und an die Ernte des Sieges. Er sprach vom Symbol des Feuers, vom Aufstieg der Sonne zur höchsten Kraft zum höchsten Zeichen des Sieges. Er ermahnte zur Pflicht und Treue, ein jeder soll ein Glied in der Kette der Na- tion werden. So wie die aufsteigende Sonne aus Licht und Kraft leuchtet, so sollen auch wir treu zum Führer stehen im Glauben an die geeinte Kraft und Macht des Volkes zum Sieg. Mit dem Gruß an den Führer und den Rednern der Nation wurde die Feierstunde geschlossen.

(Gutes Sammelergebnis.) Die Reichsstraßenjagd für das Deutsche Reich wurde erbracht auch in der hiesigen Orts- gruppe ein gutes Ergebnis. Die hiesige Ein- wohnerchaft beendete durch ihre Spenden die Verbundenheit der Heimat mit der Front. Spenden und Sammlern sei bestens gedankt.

(Bereitschaft für die NSDAP.) Die hiesige Volkshochschule unter Führung von Hauptlehrer Dietrich sammelte in den letzten Tagen Heilsergebnisse für die NSDAP. Das Ergebnis war gut. Den Kindern sowie ihrem Lehrer sei gedankt.

(Aus der Landwirtschaft.) Schwere Lagen der Arbeit und Mühe liegen nun hinter der Landwirtschaft. Die Bauern sind jetzt im Ende entgegen. Das meiste hat sie gut unter- gebracht. Mit vereinten Kräften ging man an die Arbeit. Die Heubäcker sind verständig und versprechen einen schönen Ertrag. Auch der Landwirt hilft durch seine Arbeit die Ernäh- rung des Volkes zu sichern.

B. Schwaibach. (Hohes Alter.) Morgen, 1. Juli, wird Frau Pauline Braun vom Ortsteil Hüttenbach ihr 81. Lebensjahr und am 2. Juli Frau Karoline Niehle vom Ortsteil Bergsch ihr 88. Lebensjahr vollenden. Die Jubiläarinnen sind körperlich und geistig

noch sehr rege und erfreuen sich bester Ge- sundheit.

V. Jansmeier. (Filmveranstaltung.) Die NS-Gauleitung brachte am vergangenen Samstagabend im Kinderschulsaal den Tonfilm „Wiener Blut“ nebst Wodenschatz und Programm zur Vorführung. Die Veran- staltung hatte einen sehr guten Verlauf aufzu- weisen.

(Jugendfußball.) Die A-Jugend- mannschaft des hiesigen Fußballvereins emp- fing am vergangenen Sonntag auf dem Wal- sportplatz in Zinsweiler die A-Jugendmann- schaft des Turn- und Sportvereins Gengen- bach zum Freundschaftsspiel. Die Einhei- mischen konnten einen 3:0-Erfolg zu ihren Gun- sten feststellen.

Waltersmeier. (Vazzeitbesuch der Frauen.) Dieser Tage herrschte unter unsern Frauen reges Leben, emsiges, stil- les Arbeiten. Die NS-Frauenchaft wollte den verwundeten Soldaten des Reserve-Lazare- ttes in Offenburg einen Besuch abstatten und ihnen eine Freude bereiten. All die schönen Gaben, die von liebevollen Frauenhänden her- gestellt wurden, sind den verwundeten Solda- ten überreicht worden. Schöne Freude lag auf allen Gesichtern der Soldaten, als man ihnen diese Liebesgaben als Zeichen tiefster Dankbarkeit überreichte. Ein Arzt, der zur Begrüßung erschienen war, dankte im Namen aller Verwundeten den Frauen, die so viel Gütes bei den verwundeten Kameraden getan haben. Die Sprechlerin der Frauenchaft be- tonte, daß dieses nur eine kleine Dankeschuld darstellt für die großen Opfer, die die Solda- ten für uns gebracht haben und noch bringen. Nach einem längeren Beisammensein verabschiedete man sich freudigen Herzens. Der Dank der Soldaten gilt der gesamten Einwoh- nerchaft, die Sonne in die Herzen unserer Verwundeten getragen hat.

H. Hab. (H. G. Geburtstag.) Das älteste Glied unserer Gemeinde, Frau Wanda- lena Bruder, konnte in recht guter Gesund- heit ihren 94. Geburtstag feiern.

(84. Geburtstag.) Bergwerksruhilte Emil Huber (Reiß) darf auf sein 84. Lebens- jahr zurückblicken.

Am schwarzen Brett

NSDAP, Kreisleitung Offenburg

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Offenburg. Morgen Donnerstag, den 1. Juli, findet ein Vortrag im Kinderschulsaal um 19 Uhr statt. Die NS-Frauenchaft hat für den 1. Juli um 19 Uhr im Kinderschulsaal einen Vortrag über die Bedeutung der NS-Frauenchaft für die Nation. Der Vortrag wird von der NS-Frauenführerin Pa. Rombach gehalten. Die NS-Frauenchaft hat für den 1. Juli um 19 Uhr im Kinderschulsaal einen Vortrag über die Bedeutung der NS-Frauenchaft für die Nation. Der Vortrag wird von der NS-Frauenführerin Pa. Rombach gehalten.

NSDAP, Kreisleitung Kehl

NS-Gruppe 2726 Kehl. Heute Mittwoch finden die NS-Gruppe 2726 Kehl, unter der Leitung von Pa. Rombach, am 30. Juni um 19 Uhr im Kinderschulsaal einen Vortrag über die Bedeutung der NS-Gruppe für die Nation. Der Vortrag wird von der NS-Gruppenführerin Pa. Rombach gehalten.

Blick über Lahe

Am Freitag Großfundgebung

Lahe. Die Kreisleitung der NSDAP Lahe veranstaltet am kommenden Freitag, 2. Juli, in der Stadthalle Lahe eine Großfundgebung, auf der Reichsbanner Pa. Karl Binder, stell- vertretender Gauleiter, NSDAP, Frankfurt, über das Thema „Durch Kampf zum Sieg“ sprechen wird. Die Teilnahme an dieser Groß- fundgebung soll den Jugendlichen abgesehen von der glänzenden Einzelergebnisse und der geschlos- senen Haltung der Heimat, Partisanen und Volksgenossen aus Lahe und Umgebung, be- weise auch nach außen hin diese enge Haltung durch eine Erscheinung!

(Der Atlantikwall.) Ein unüberwind- licher Schwall aus Beton und Eisen entsteht im Westen unseres Kontinents, der Atlan- tikwall. Über seine Entstehung und seine ungeheuren Ausmaße unterrichtet am Mitt- woch, 7. Juli, ein Lichtbildvortrag der Kreisbildstelle Lahe in der Aula der Luisenschule. Der Vortrag, der sehr interes- sant zu werden verspricht, wird von dem Leiter der Kreisbildstelle, Pa. G. H. H. H., gehalten und ist gleichzeitig Pflichtabend für die Mitglieder der NSDAP und der NS-Frauenchaft.

(Wir ehren das Alter.) Am heutigen Mittwoch kann Frau Frieda Lott, geb. He- der, 70. Geburtstag feiern. Die Geburtstagsfeier wird am 30. Juni 1873 in Lahe in der Hofkapelle von Frau Lott, geb. He- der, im Alter von 70 Jahren gefeiert. Frau Lott hat drei Kinder, verheiratet im Jahre 1925.

Frien- und Lieberabend

Lahe. Zwei junge Künstler schenken am Samstag mit ihrem Lieber- und Friender- abend gute genussvolle und reiche Stunden. Der Kreis der Besucher in der Aula der Luisenschule war nicht allzu groß, aber es waren hier wirklich verständnisvolle und enthusiastische Freunde der Musik zusammengekommen, die mit an- dächtiger Aufmerksamkeit der Gesangs- und Gitarrenmusik lauschten. Giovanni Damolin vom Badischen Staatstheater Karlsruhe eriffnete mit seinem vollen, geschmeidigen Bariton die ausgemählte Programmliste. Was gleich hier, in dem Prolog aus dem „Falstaff“, stark auf- fiel und in seinen weiteren Lieberabenden ein- drucksvoll behält, wurde, war die ausgepro- berte dramatische Stimme des Sängers. In ihrem sich steigenden, wandlungsfähigen An- drucksvermögen stand das strahlende Fortis- mo seiner kräftigen, gepflegten Stimme be- sonders hervor, die im Piano leicht verschleiert klang. Die Sopranistin Renate Heilmann vom Deutschen Opernhaus in Oslo verfügte über eine ausdrucksvolle Stimme von großem Um- fang, die in den tieferen Lagen den tönen- den Klang einer Altstimme hat und in der müh- losen Beherrschung der Höhen von anmutiger, schmalerher Feinheit ist.

In zwei Duetten vereinigten sich die beiden Stimmen zu harmonischer Schönheit. Die Kon- zertantinnen Emma Lorenz war den Künst- lern eine liebevolle und sichere Begleiterin am Klavier. Die hervorragende Begleitung der Zu- hörer forderte unablässig Aufgaben, die von den Mitwirkenden mit liebenswürdiger Freude gelöst wurden und selten bezüglichen Beifall fanden.

Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise für Frühkartoffeln

Kartoffel. Die Landesbauernschaft teilt mit: Durch eine in Folge 26 des Wochenblattes Baden der Landesbauernschaft vom 26. 6. 43 veröffentlichte Anordnung des Kartoffelver- bändes Baden wurde der Beginn der Frühkartoffelernte in Baden auf den 28. Juni festgesetzt. Gleichzeitig werden auch die Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise neu geregelt. Auch diese Anordnung ist in der vorgenannten Folge des Wochenblattes bekanntgegeben. Die Rege- lung umfasst die Zeit vom 28. 6. bis 28. 7. 43. Innerhalb dieses Zeitraumes ändern sich die Preise von sieben zu sieben Tagen und sind beim Erzeugerhöchstpreis für weißfleischige Sorten von RM. 9.— bis RM. 6.— und für gelbfleischige Sorten von RM. 10.— bis RM. 7.— je 50 Kilogramm gestaffelt. Für Kartoffeln der Größenklasse II sind die entsprechenden Preise auf RM. 4.50 bis RM. 3.50 bzw. von RM. 6.— bis RM. 4.20 fest- gesetzt.

Kreis Lahe

J. Ottenheim. (Altersjubiläum.) Am 28. Juni feierte der hiesige Bürger und Land- wirt Diebold Heimburger, im Ortsteil See, die 90. Wiederkehr seines Geburtstages. Am 28. Juni 1853 in Ottenheim geboren, ar- beitete der Jubilar nach seiner Volksschul- entlassung lange Jahre als Kleinrentier. Da- neben betrieb er eine kleine Landwirtschaft. Nach Ableistung seiner Militärdienstzeit ver- heiratete er sich mit Katharina geb. Ziegler. Zwei Kinder entsprossen der Ehe. Eines ist noch am Leben. Die Frau konnte vor kurzem den 86. Geburtstag feiern. Beide sind ver- hältnismäßig noch rüstig. Im März nächsten Jahres können die Eheleute das 60. selbste Fest der 65. Wiederkehr ihres Hochzeitstages feiern.

R. Kappel. (Gefallen.) Im Kampfe für Großdeutschlands Freiheit starb Gefr. Josef Kähler, Sohn des Landwirts und Haus- meisters Eugen Kähler, im hiesigen Alter von 19 Jahren den Heldentod. Bei seiner Schwadron wird er unvergesslich weiterleben; aber auch die Heimat wird ihrem jugendlichen Helden ein ehrendes Andenken bewahren.

M. Ringheim. (Aus der Arbeit der NSDAP.) Ortsgruppenleiter und Bürger- meister Pa. Schmidt hatte am letzten Frei- tagabend die hiesige Ortsgruppe der NSDAP zur allmonatlichen Pflichtverammlung in der Rathshausaal eingeladen. Nach Begrüßung der Mitglieder ging er auf die allmonatlichen Pflichtverammungen über und gab Sinn und Zweck dieser Verammungen bekannt. In sei- nen weiteren Ausführungen wies er auf die Wichtigkeit der Kartoffelabgabepflichtung hin und legte jedem ans Herz, daß die Befolgung intensiver durchgeführt werden muß. Auch die Pflichterfüllung kam zur Sprache und gab zu- gleich bekannt, daß die Offiziersstelle dem Pa. Karl Schmidt, Landwirt, übergeben wurde. Weiter kam er auf die jetzige Kriegslage und wirtschaftlichen Lage zu sprechen. Inwiefern er die hiesigen Kriegslage und wirtschaftlichen Lage zu sprechen. Inwiefern er die hiesigen Kriegslage und wirtschaftlichen Lage zu sprechen.

(Aus der Landwirtschaft.) Schwere Lagen der Arbeit und Mühe liegen nun hinter der Landwirtschaft. Die Bauern sind jetzt im Ende entgegen. Das meiste hat sie gut unter- gebracht. Mit vereinten Kräften ging man an die Arbeit. Die Heubäcker sind verständig und versprechen einen schönen Ertrag. Auch der Landwirt hilft durch seine Arbeit die Ernäh- rung des Volkes zu sichern.

Kreis Kehl

F. Goldhener. (Auszeichnung.) Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Ober- gefreiter Albert Krub, Sohn des Landwirts Johann Krub in Rittersdorf, ausgezeichnet.

M. Diersheim. (Verschiedenes.) In den letzten Tagen wurde eine Perlen von einem Pferd geschlagen und eine andere geblieben. Die Perlen waren den Pferden fremd. Also Vorsicht beim Umgang mit Pferden. Die Gemein- de geht ihrem Ende entgegen, was der Ein- wohner gut bewahrt. Die Anwesenheit hat begonnen und verspricht einen guten Erfolg.

Der Engel auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

(11. Fortsetzung) „Das, Geld“, machte Katrine wegwerfend. „Man kann auch zu Fuß gehen.“ „Das ist dummes Zeug. Sag, wo bist du ge- wesen?“ „Jeder Tag woanders.“ „Na, schon, dann laß es bleiben. Wann bist du zurückgekommen? Gestern? Heute?“ „Gestern.“ „Was hat Sabiecki gesagt?“ „Wahrscheinlich.“ „Die Wellmin fuhr auf. Herrgott, dein Mann natürlich. Antioch! Was soll diese Wort- lauberei?“ „Nichts hat er gesagt.“ „Rein Wort.“ „Die Wellmin kam wieder zusammen. „Das geht nicht an“, höhnte sie. „Das geht nicht an.“ „Was denn?“ „Wenn er kein Wort gesagt hat. Wenn er nicht getobt hat. Nein, das geht nicht an.“ „Nehmetwegen macht er, was er will.“ Katrine hob mit einem Nuck den Kopf aus dem Fensterrahmen und schob ihn beiseite. Das Feuer züngelte empore, überwar ihr Gesicht mit gelb- roter Hölle, so daß ihr helles Haar einen Anger- lich lang ansah, als hätte es Feuer gefangen. Ihre Gestalt war schlank und zierlich, hatte etwas Elegantes, manchmal sogar etwas Ver- haltenes. Sie war nicht mehr jung, aber sie war nicht mehr ein junges Mädchen, sie war eine Frau. Sie war nicht mehr ein junges Mädchen, sie war eine Frau. Sie war nicht mehr ein junges Mädchen, sie war eine Frau.

mit sich zu Rate ging, ob sie von ihrer näch- stigen Begegnung am Dominikswall in Donzig erzählen sollte. Schließlich fragte sie halblaut: „Wo ist Malte?“ „Weiß nicht“, erwiderte Katrine gleichgültig. „Hast du ihn überhaupt schon gesehen, seit du zurück bist?“ „Nun hör aber!“ Die Wellmin fuhr schon wieder hoch. „Es ist dir wohl ganz egal, wo der Junge heutzutage ist, was er treibt, und was mit ihm geschieht?“ „Kümmerst du ja dich um ihn“, verlegte Katrine bissig. „Du bist die Mutter. Du sollst dich um ihn kümmern. Er verkommt ja hier unter euren Händen.“ „Unter wessen Händen? Unter meinen Hän- den?“ fragte Katrine scharf. „Unter den Händen von Antioch!“ schrie die Wellmin. „Und du läßt es zu!“ „Ich habe den Antioch nicht heiraten wollen“, stellte Katrine fest. „Dah ich es vielleicht gewollt, daß du ihn heiratest?“ erbot sie die Wellmin. „Jawohl. Du und Vater, ihr beide. Und die alte Frau Turgeleit und ... er moß auch.“ „Wer ist das?“ „Der gnädige Herr.“ Katrine verzog ihren Mund. Ihre Augen, zu einem Spalt verengt, starrten in die brodelnde Suppe. Die Wellmin schwiege eine Weile. Stumm hockte sie da, ein altes Weib, müde der Sorgen und Kummererfahrungen. „Was alles?“ dachte sie. „Das Leben könnte so schön sein. Alles wäre in Ordnung, wenn dieser Antioch nicht, so ein Lump wäre, ein Tagelöhner und Verführer.“ „Ganz plötzlich sagte sie dann: „Ich habe den gnädigen Herrn gesprochen, gestern.“ Katrine ließ nur einen Herzschlag lang den Kopf schütteln und rührte dann wieder gleich- mäßig weiter. Man hätte meinen können, sie hätte die Worte ihrer Mutter gar nicht gehört.

„Sehr recht. Eine solche Antwort hätte ich ihm gar nicht zugehört.“ Katrine lachte spö- tisch. Gleichwohl war ihr Mund für einen kurzen Augenblick unendlich süß. Die Wellmin weckte an den Knöpfen ihrer Jacke, die noch feucht und klamm war vom Regen in der Nacht, öffnete langsam einen Knopf nach dem anderen. „Er scheint über- haupt ein besonders kurzes Gedächtnis zu haben, der junge Herr“, stellte sie fast sachlich fest. „Wenigstens erinnerte er sich auch nicht mehr daran, daß er einen Sohn hat.“ Katrines Lippen zitterten. „Willst du viel- leicht damit sagen, daß du auch wegen des Jungen mit ihm gesprochen bist?“ „Nur wegen Malte!“ erklärte die Wellmin. „Ich habe ihm gesagt, er müsse ihn zu sich nehmen.“ „Was fällt dir ein?“ Katrine war ganz blaß geworden. „Ich habe ihm gesagt, er solle Malte zu sich nehmen.“ Die gelassene Stimme der Wellmin begann zu bebene. Sie sah das Gefährliche in Katrines Haltung. Sie fürchtete sich mit einem- mal. „Jawohl, er soll ihn zu sich nehmen. Ganz egal, was er damals bezahlt hat.“ Sie sagte. „Das Kind verkommt ja hier! Es geht auf Grund! Jetzt nimm Sabiecki es schon auf seine Debesfabriken mit. Und du läßt alles zu.“ Der vorwurfsvolle Ton erschütterte Katrines mühsame Beherrschung von neuem. Mit zorniger Stimme fuhr sie ihre Mutter an. „Hör, du!“ rief sie. „Zum Vorwärtmachen habe nur ich ein Recht. Nur ich. Und sonst niemand. Du am allerwenigsten. Und wenn das Kind, mein Kind, hier gut zu zugrunde geht, dann hast du auch kein Recht, des- wegen ein Wort zu verlieren, weder zu mir noch zu irgend einem anderen Menschen. Hast du dich früher um mich gekümmert, wie dir jetzt Malte am Herzen liegt, dann stünden wir nicht hier. Aber du erinnerst dich wohl noch!“

„Katrine!“ höhnte die Wellmin. „Du erinnerst dich wohl noch daran, wie sehr du immer gedenkst bei. Wenn Vater über etwas toste, dann liebst du höchstens deinen Born an mir aus statt an ihm. Ich, du hättest es auch zugelassen, wenn man mich ins Wasser geworfen hätte!“ „Katrine, diese alten Sachen ...“ „Sie sind nicht alt! Für mich werden sie nie alt werden!“ „Gegen deinen Vater hätte ich kein Mensch anfeinden können“, sagte die Wellmin beschwö- rend. „Meinst du, ich wäre damit einverstanden gewesen, daß du Antioch dann werden solltest? Gott, o Gott, aber auch wenn es so wäre, und wenn du auch einen das auf mich hab, von dieser furchtbaren Dinge willen, dann kannst du trotz- dem nicht zulassen, daß der Junge verkommt. Der Junge kann doch nichts dafür! Er kann nicht dafür, daß er einen feinen Herrn zum Vater hat, der sich nicht um ihn kümmert, und nicht dafür, daß die Frau von Antioch ge- worden bist.“ Katrine hieß durch die Luft. „Wenn ich es denn aufhalten, wenn er verkommt?“ fragte sie bitter. „Ja, man kann es aufhalten. Man muß es aufhalten!“ „Ich habe keine Kraft mehr dazu“, erklärte Katrine. „Völlig war sie ganz müde. Hohn und Spott flogen auf sie. Die Witterkeit, der Spott, alles, was sie sonst um ihr Wesen aufzubauen pflegte. Die Wellmin sah plötzlich zu ihr auf. „Der junge Herr muß ihn zu sich nehmen. Das ist der einzige Ausweg. Ich habe die ganze Nacht darüber nachgedacht.“ Katrine verstand sich zu straffen. „Das ist kein Ausweg, denn das lasse ich nicht zu. Nie- mals!“ sagte sie fest. „Aber meßhalb denn nicht?“ (Fortsetzung folgt)

Für Küche und Garten

Ein Geschenk des Waldes

Überall in unseren sommerlichen Wäldern glänzen in den kleinen blauen Äugeln der Heidelbeere...

Befonders gut eignet sich die Heidelbeere zum Einmachen...

Außerdem lassen sich die Heidelbeeren trocknen...

Feinde im Gemüsegarten

Wie oft steht der Gemüsegärtner vor seinen mit viel Liebe und Mühe gepflegten Kohl- und Kürbispflanzen...

Obstbaumkrankheiten. Die Menge reicht für 125 Pflanzen aus...

Die Blattläuse treten in abstrichen grünen und schwarzen Arten im Garten auf...

Mein Abenteuer mit den Löwen

Auf einer meiner vielen Jagdexpeditionen in allen Weltteilen habe ich in meiner frühen Jugend ein ganz niedriges Erlebnis...



Glückwünsche für den neuen Obergeneralarbeitsführer...

Deutscher Kriegsmeyerfesten im Ringen

Wie schon fast vermerkt, hat das Reichsfachamt Schwerathletik einen Teil der Deutschen Kriegsmeyerfesten 1943 im Reichlichen Stil nach Saar im Schwarzwald festgelegt...

Die Partei, die Stadtverwaltung Saar, die NSKK, Gauorganisationen Saar, die Sportfreizeit Saar...

Wie das Reichsfachamt Schwerathletik dem Veranstalter mitteilt, hat erfahren auch die Teilnehmer...

Sportfreizeiten am Oberrhein geboten, und die alte Aikflehenspöckel-Südbaden, Saar, die neben vielen badischen und deutschen Meistern...

Neue NSKK-Verhänge in Baden

Auch im Monat Juli werden im Sportgau Baden wieder Verhänge des NSKK durchgeführt...

Gisela Graf Schwimmt Kraul und Kraul

Die Leipziger Weltrekordschwimmerin Gisela Graf hat bei den letzten Schwimmwettkämpfen...

Dr. Peter Baumens (Hörs) wird am 11. Juli in Freiburg...

Dr. Peter Baumens (Hörs) wird am 11. Juli in Freiburg das Fußball-Rändelplätzchen zwischen der Elomafel und Bulgarien leisten.

Der Niederländer Denbar ist augenblicklich Europas schnellster Kurztiefenläufer...

Der Niederländer Denbar ist augenblicklich Europas schnellster Kurztiefenläufer. Am Sonntag lief er die 100 Meter in 10,5 und die 200 Meter in 21,6 Sekunden...

Was bringt der Rundfunk?

Table with radio program listings including 'Der Bericht zur Lage', 'Sportbericht aus dem Ausland', etc.

Familien-Anzeigen

Geburten: Unser Heinz u. Margi haben ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude...

Großes Herzeleid brachte uns nach dem Tode...

Hermann Saller: Obgr. i. e. Panzerjäger-Abtl. i. d. EK 2, Kriegsverdienst, 2. Kl. i. d. EK 2...

Wir haben heute unsere herzensguten Eltern...

Friedrich Dür: Rechnungsrat a. D., in aller Stille zur letzten Ruhe übergeben...

gest. während 2 Stier in Geld zu 15 %...

Stellen-Angebote: Verkäuferin, Junge, flotte, zuverlässig, 14-17 Uhr...

Verloren

Beinhart, verl. Montag, 28. vorm. 10 Uhr, 1943...

Verloren

Handtasche, schwarz, Inhalt: Lebensmittelpackung...

Verloren

Handtasche, schwarz, Inhalt: Lebensmittelpackung...

Verloren

Handtasche, schwarz, Inhalt: Lebensmittelpackung...

Verloren: Handtasche, schwarz, Inhalt: Lebensmittelpackung...